

Godess_Artemis

Private Slaves



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Neugierige Hauselfen kriegen nun mal so einiges mit, dass ihre Herren froh über ihre Verschwiegenheit sein können. Böser Dobby, ganz böser Dobby...und ab heute auch noch gaaanz böse Winky...

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Private Slaves
2. Private Slaves II

Private Slaves

Private Slaves

Name: Dobby
Familie: Mr und Mrs Malfoy
Dienstzeit: xx – 1993

Sommerferien 1992, kurz vor Schulbeginn

Dobby kauerte, verschreckt im Wandschrank der Malfoys, im Zimmer des jüngsten Malfoysprosses.

Zitternd war er dem Wunsch seines Meisters, Lucius Malfoy, nachgekommen das Zimmer seines Sohnes aufzuräumen und durchzulüften. Doch unvermutet tauchte der Sohn früher als erwartet auf.

Dobby hätte natürlich ohne weiteres seiner Aufgabe nachgehen können, aber er fürchtete Draco so sehr, dass sein Körper schon alleine beim Gedanken an ihn krampfte und vor lauter Panik Saltos schlug. So konnte er unmöglich seine Arbeit weitermachen, aber wenn er vorher aus dem Zimmer kam gäbe es bestimmt Bestrafungen. Deshalb huschte der Hauself geschwind in den gut gefüllten Kleiderschrank seines Gebieters – er selbst wünschte sich manchmal nichts sehnlicher als ein einziges Kleidungsstück von seinem Meister zu bekommen. Dann wäre er frei und könnte weg von hier aus diesem Alptraum. Doch soviel Glück würde er wohl nicht haben.

Durch den winzigen Spalt, den Dobby zum Beobachten offengelassen hatte, konnte er den blonden Slytherin nervös im Zimmer auf und ab spazieren gehen sehen.

Wie ein Einbrecher, der fürchtete auf frischer Tat ertappt zu werden, schlich Draco zur Tür und verriegelte sie mit einem starken Zauber. Dann sprach er noch unzählige zusätzliche Banne, hauptsächlich um den Raum schalldicht und für andere unzugänglich zu machen.

Etwas entspannter hastete er zurück zu seinem Nachtschrank und legte seinen Zauberstab darauf ab. Er warf einen kurzen Blick auf seinen Pyjama, wandte den Blick jedoch wieder ab und zog sich stattdessen bis auf die Unterwäsche – einen dunkelgrünen Boxerslip - aus. Immer noch mit einem anscheinend schlechten Gewissen, legte er sich mit weit gespreizten Beinen auf sein bequemes Himmelbett und strich mit seinem Daumen über die beachtliche Beule in seinem Schritt, die dem Hauself erst jetzt auffiel.

Erschrocken wollte Dobby aufkeuchen, schlug sich aber mit Hand gerade noch vor den offenen Mund, sodass ein leises Seufzen daraus wurde.

Draco hatte die Augen geschlossen und lies sich alle Zeit der Welt mit seinen Händen seinen jungen Körper zu erforschen. Neugierig zupfte er an seinen rosigen Nippeln, zwirbelte sie zwischen seinen Fingerspitzen. Zuerst streichelte er sich zaghaft fast verschämt, bis er eine Hand zögerlich tiefer gleiten lies und über seine Unterhose fahren lies.

„Dafür wirst du büßen du Mistkerl...“, zischte der 12jährige plötzlich.

Dobby zuckte verschreckt zusammen und hätte dabei fast einige der teuren Anziehsachen von den Kleiderbügeln gerissen. Bloß kein Lärm, wenn ihn der junge Herr entdecken würde könnte er sich bis Weihnachten bestrafen.

Draco massierte sein Glied mit kreisenden Bewegungen durch den dünnen Stoff hindurch. Noch wagte er

es nicht sein Heiligstes direkt zu berühren, schließlich tat er gerade etwas schmutziges, etwas gewöhnliches, etwas dass ein Malfoy nicht nötig hatte, nicht für nötig hielt.

Alle Zurückhaltung fahren lassend lies er seine Hand unter den Stoff gleiten, seine Finger um sein pochendes Genital schließen und langsam aber stetig auf und ab reiben. Stöhnend biss er sich auf die Unterlippe um etwaigen Lärm zu vermeiden, der einen der übereifrigen Hauselfen auf den Plan gerufen hätte.

Ungeduldig riss er sich den Stoff ein Stück herunter damit er besseren Zugang hatte um dann wieder seiner vorherigen Beschäftigung nachzugehen. Geradezu verbissen, grob behandelte er sich. Schweis rann ihm über den zarten Körper.

„Ja, gut so. Nimm ihn tiefer rein.“, keuchte Draco lusttrunken.

Anscheinend hatte der junge Herr jemanden in seiner Vorstellung heraufbeschworen, der ihm diese Lust schenkte und nicht er selbst, stellte Dobby verstört fest.

Draco fuhr mit dem Daumen über seine Eichel, die von den ersten Lusttopfen glänzte. Sein Rücken schnellte nach vorne wie ein gespannter Bogen. Er fühlte wie die Gefühle in ihm brodelten und sich in seinen Lenden konzentrierten. Die Anspannung des winzigen Körpers stieg ins Unermessliche um sich dann in einem erlösenden Stöhnen zu entladen.

Zuckend ejakulierte der Blonde sein Erbe über die blasse Hand.

Nachdem der Orgasmus mit Gewalt über ihn hinweggefegt war, betrachtete Draco beschämt seine mit Sperma bekleckerte Hand.

„Potter, sieh nur was du aus mir gemacht hast...“, hauchte der Blonde bitter, bevor er das weisse Bezeugnis seiner Sünde mit einem einzigen Wink seines Zauberstabes verschwinden lies.

Dobby würde nie wieder eine ruhige Minute in Gegenwart des jungen Herrn haben, wenn er sich irgendetwas würde anmerken lassen. Verzweifelt ging der Hauself seine Optionen durch. Vielleicht sollte er Harry Potter, an dem seinem Herrn wohl viel gelegen war, ausfindig machen und einen klitzekleinen Besuch abstatten? Eine Vorwarnung konnte sicherlich nicht schaden?

Draco richtete sich wieder einigermaßen ansehnlich her und verlies dann sein Zimmer um zu dinnieren. Dobby war der Appetitt gehörig vergangen. Schnell machte er seine Arbeit zuende bevor der Malfoy auf die Idee kam nochmal in seinem Zimmer nach dem Rechten sehen zu wollen.

Private Slaves II

Endlich geht es weiter mit Harry/Draco ;-)

Diesmal beobachtet die gute Winky das Geschehen.

Winky

Familie: Mr. Crouch

Dienstzeit: XX - 1994

Sommer 1994, Quidditchweltmeisterschaft

Winky hatte eine ausgeprägte Höhenangst. Doch wie es sich für eine stolze Hauselfe gehörte hinderte sie das nicht am Ausführen ihrer Pflichten. So saß sie nur in schwindelerregender Höhe in der VIP-Lounge des Quidditchstadions und versuchte durch ihre gespreizten Finger nicht allzu offensichtlich auf den sicheren Boden weit unter sich zu schauen. Oder auf den augenscheinlich leeren Platz zu ihrer linken. Hoffentlich benahm sich der junge Master Barty. Lautes Gezische in unmittelbarer Nähe liess Winky von ihrem Sitz aufschrecken. Soeben hatte Cornelius Fudge, der Zaubereiminister mit einem ausländischen Minister die VIP-Reihen betreten. Dicht gefolgt von Mr. und Mrs. Malfoy, nicht zu vergessen ihrem Sohn im Schlepptau, der wüste Beschimpfungen hinter dem Rücken seiner Mutter gegen einen anderen Gast aussprach: Harry Potter.

„Na Potter, keine Angst, dass plötzlich Dementoren auftauchen könnten? Schließlich sichern die hier alles im Umkreis von 10 Meilen um das Stadion und den Campingplatz. Ich nehme doch an, dass ihr einen Platz bekommen habt? Sag mal hat Weasley`s Vater, das sich überhaupt leisten können ohne eine Hypothek auf euer Haus aufnehmen zu müssen? Also wir haben direkt einen Platz neben den Zelten von Cornelius Fudge und Rufus Scrimgeour bekommen, ein Luxuszelt mit 120 Räumen und einem angehängten Vorgarten, kaum zu übersehen. 25 Galleonen die Nacht. Kannst ja mal vorbeischaun, wenn du dich traust Potter.“, hetzte der blonde Reinblüter gegen den Jungen-der-überlebt-hatte.

Ab da hörte Winky schon nicht mehr richtig zu, weil eine Welle von nervöser Übelkeit sie schüttelte und sie ihren Master nicht in Verlegenheit bringen wollte indem er erklären musste, wieso seine Elfe dem Zaubereiminister auf das Toupe gekotzt hatte. Also beherrschte sie den Würgereflex und hielt sich krampfhaft den Mund zu. Den Rest des Abends bekam die arme Winky überhaupt nichts mehr mit, da sie vor lauter Angst alle äußeren Einflüsse abblockte. Harry und Draco traf sie erst wieder spät nachts als die maskierten Todesser mit der schwebenden Muggelfamilie durch das Camp zogen und die Zelte niedertrampelten.

Sie war gerade dabei ihren sich heftigst streubenden Master Barty Crouch Junior weg von dem gefährlichen Treiben in den Wald zu zerren als sie zwischen den Bäumen auf der Lichtung vor sich zwei Personen erkennen konnte. Zwei eindeutig männliche Personen, die sich erhitzt stritten.

„Na Malfoy, willst du deinem erbärmlichen Vater nicht zu Hilfe eilen? Vielleicht schaffen es ja die Ministeriumsmagier deinen Alten zu verhaften und er landet in einer hübschen Einzelzelle in Askaban. Sonderbehandlung für die Rechte Hand von Voldemort! Und wenn es so weitergeht wird sein Meister ihn demnächst mit seiner Anwesenheit beehren.“, keifte Harry unbeherrscht los, mit grimmiger Zufriedenheit Malfoys Zusammenzucken bei der Erwähnung seines Meisters registrierend.

„Was weißt du schon über den Dunklen Lord, Narbengesicht! Deine Zeit ist doch schon längst gekommen oder glaubst du allen ernstes ein *dummer kleiner Junge* könnte gegen den größten Magier aller Zeiten bestehen? Überschätz dich mal nicht du Witzfigur.“, fuhr Draco ihm unwirsch dazwischen bevor der Schwarzhhaarige noch ein paar Gemeinheiten unterbringen konnte.

„Gegen ihn vielleicht nicht, aber gegen einen Slytherin-Pimpf wie dich alle Male!“, knurrte der Junge-der-lebt zornig auf, die Hände zu Fäusten geballt, bereits jederzeit seine Faust in Dracos hübsches Gesicht zu schmettern.

„Oho, der *mutige* Gryffindor fordert die Schlange zum Duell auf?“, zischte der Platinblonde lauernd. „Und dazu noch auf so gewöhnliche Muggelart!“

„Tut mir leid für dich Malfoy, aber für dich müssen meine Fäuste reichen.“, fauchte Potter geladen und stürmte plötzlich auf den Malfoyerben zu.

Ein widerliches Knischen von aufschlagenden Knochen gegen Holz sagte Winky, dass irgendeiner der beiden Jungen gegen einen der vielen umstehenden Bäume geschleudert worden war. Vorsichtig lugte sie aus ihrem Versteck. Die jungen Herren würden sich doch wohl nicht gegenseitig umbringen wollen?

„Potter! Die Klamotten waren verflucht teuer, also würdest du die Güte besitzen etwas pfleglicher damit umzugehen. Harzflecken lassen sich selbst mit Magie schlecht entfernen und ich trage heute mein absolutes Lieblingsshirt!“, ereiferte sich Draco empört als er wieder zu Atem kam.

„Ach ja?“, meinte Harry unbeeindruckt und mit einem fiesen Grinsen riss er das Shirt genau in der Mitte auseinander.

„POTTER DU ARSCH!!! WAS HAST DU EIGENTLICH IN DEINEM HIRN AUSSER DRACHENMIST!!!! WIE KANNST DU ES WAGEN ...Potter soll das etwa die Rache dafür sein, dass ich vorhin deine kleine Freundin als 'Schlammblut' bezeichnet habe?“, ätzte Draco fast schon wieder sein eisiges Hogwarts-Selbst.

„Nein du Diva. Es ist dafür, dass du Hermine verletzt hast und jeden in deinem Umfeld wie Dreck behandelst!“, antwortete ihm Harry zynisch.

„Und wieso prügelst du dich deswegen mit mir? Keinen Zauberstab zur Hand oder wie?“, konterte Draco.

„Falls du es vergessen haben solltest für dich nochmal zum Mitschreiben: Wir sind M-I-N-D-E-R-J-Ä-H-R-I-G und dürfen deswegen nicht außerhalb der Schule zaubern du Vollhonk!“, antwortete ihm Harry eine Spur zu hastig.

„Als ob dich Regeln je geschehrt hätten. Der Zaubereiminister oder Dumbledore werden's mal wieder für dich hinbiegen, egal was für Scheisse du baust.“, erwiderte Draco verbittert. Sein Vater würde sich nie dazuhierablassen ihm aus einer brenzligen Situation zu helfen. Eher würde er noch eine zusätzliche Strafe empfangen.

Für einen Moment war Harry sprachlos, was sollte man auf so eine feststehende Tatsache schon antworten. Genau diesen kurzen Augenblick den der Gryffindor mit Nachdenken abgelenkt war nutzte der Slytherin um sich aus dessen Klammergriff zu befreien und Harry herumzuwirbeln. Mit einem diabolischen Grinsen leckte sich Draco das Blut, welches aus seiner aufgeplatzten Lippe tropfte auf und fixierte seinen Erzfeind mit einem bohrenden Blick, während er den Jüngeren gegen den Baum pinnte.

„O-der.“, meinte der Slytherin gedehnt, „Vielleicht hast du deinen Zauberstab gar nicht bei dir? Kannst dich nicht gegen die bösen Jungs zur Wehr setzen, nicht wahr Potter?“

„Das geht dich einen feuchten Dreck an Malfoy und jetzt nimm deine Pfoten von mir, bevor ich richtig ungemütlich werde!!!“, spie der Gryffindor aus und versuchte hektisch von Draco wegzukommen.

„HIERGEBLIEBEN FREUNDCHEN!!!“, Draco drückte sein Knie zwischen Harrys Schenkel, lehnte sich mit seinem vollen Gewicht - was nun nicht unbedingt viel war - gegen den anderen Jungen und hielt ihn an Ort und Stelle.

„Na holla.“, stellte er amüsiert fest. „Entweder hast du deinen Zauberstab in deiner Hose versteckt oder einen ausgeprägten Hormonausstoss...“

„M-m-m-malfoy nimm deine K-Knie da weg!!!“, kreischte Harry panisch und zappelte in Dracos festem Griff.

„Vergiss es ich werde nicht...“, mitten im Satz brach der Slytherin ab.

Lautes Geraschel im Unterholz kündigte das Auftauchen von mehreren Personen an und brachte die beiden Jungen dazu hektisch auseinanderzustoben. Winky sah sich ängstlich um, hoffentlich waren sie und ihr Master gut versteckt. Denn im Gegensatz zu den beiden Jungen konnte sie sich mit ihrer schweren Last nicht vom Fleck wegbewegen. Noch bevor Winky blinzeln konnte war der blonde Junge zur Seite ausgebrochen und im Dickicht verschwunden und lies den anderen einsam zurück.

Dann brach die Hölle über sie drei herein aus der es kein Entkommen zu geben schien. Rote, blaue, gelbe Flüche schleuderten quer über die halbdustere Lichtung. Einer der Schocker traf Winky mitten in die Brust, der zweite durchtrennte das magische Band, das Winky geschmiedet hatte um ihren jungen Master an sich zu binden und setzte gleichzeitig Barty Crouch junior außer Gefecht.

Die Welt um sie herum wurde pechschwarz...